



Lageplan | Pfarrhaus Friedberg

Lage:

Auf vier Grundstückspartellen entlang Pfarrstrasse, Eisenberg und Talstrasse entstand eine Gebäudeanlage inmitten der Altstadt von Friedberg. In Sichtweite ist die neuromanische Stadtpfarrkirche St. Jakob (1873) im Basilikastil nach Vorbild der Kirche San Zeno in Verona mit zweifarbigen Horizontalbänderungen in ocker und ziegelrot. Benachbart ist das Pfarrzentrum (1986), die Mädchenschule (1912), und ehemals kurfürstliches Maut- und Salzamt, später Uhrmacher Lechner Haus (ca. 1780).

Erläuterung:

Pfarrhaus, als Niedrigenergiehaus konzipiert, mit Pfarrbüros im EG, Wohnungen mit Dachterrasse im OG und DG für Pfarrer, Kapläne und Haushälterin. Grosser Meditationsraum mit Firstverglasung und Bodenlichtbändern auf sichtbaren Stahlbindern, die das Dach in der Nacht bei Kunstlicht schweben lassen. Das einfallende Licht der Lichtbänder, hinter vorgehängten Holzlamellen, unterstützen geschickt den meditativen Charakter des Raumes, ebenso wie die integrierten Kunstlichtbänder an Boden und Decke. Holzlamellen vor Fenstern durch Schiebeläden in Stahl- und Lärchenholz sowie Holzrolläden ermöglichen durch Schlitz-Ausblicke, verhindern aber Einblicke und schaffen schöne Licht- und Schatten-Stimmungen. Holzfenster in schiefergrau und weiss gliedern die verputzte Lochfassade. Traditioneller pfarrhaustypischer Bodenbelag in Solnhofenbruchrauh. Tiefe Fensterleibungen und Treppenhauswände in ziegelrot, wiederholen die Farbe der benachbarten Kirche. Die horizontale Form der Architekturbänderungen der Kirche werden durch die Lärchenholzlamellen am neuen Pfarrhaus übersetzt. Gezielt gesetzte Fenster innen und aussen schaffen Blickachsen bzw. Blickbeziehungen und Transparenz innen von Raum zu Raum oder Ausblicke zur Altstadt. Satinierte Glaswände verhindern dies, lassen Licht mystisch durchscheinen und schaffen gewünschte Zurückgezogenheit. Das angebaute Mehrfamilienhaus birgt 6 Mietwohnungen mit einem begrünten sonnigen Innenhof, darunter die Tiefgarage mit 12 Stellplätzen. Erschlossen von einem Treppenhaus, dass mit seiner roten Farbe und seinen Holz- und Glaslamellen und einer Industrieverglasung, südliches Ambiente schafft. Im Sommer können sämtliche Glaslamellen gekippt werden und schaffen somit Freiluftklima im Treppenhaus, und für den Innenhof bei Sommerhitze Frischluftzufuhr. Filigrane Stahlkonstruktionen bei vorgesetzten Mieterbalkonen, sowie bei der überdachten verglasten Tiefgaragenrampe und beim unterspannten Steg zur überdachten Dachterrasse zeigen, trotz einer strengen Altstadtgestaltungssatzung, zeitgemässe Architektur.



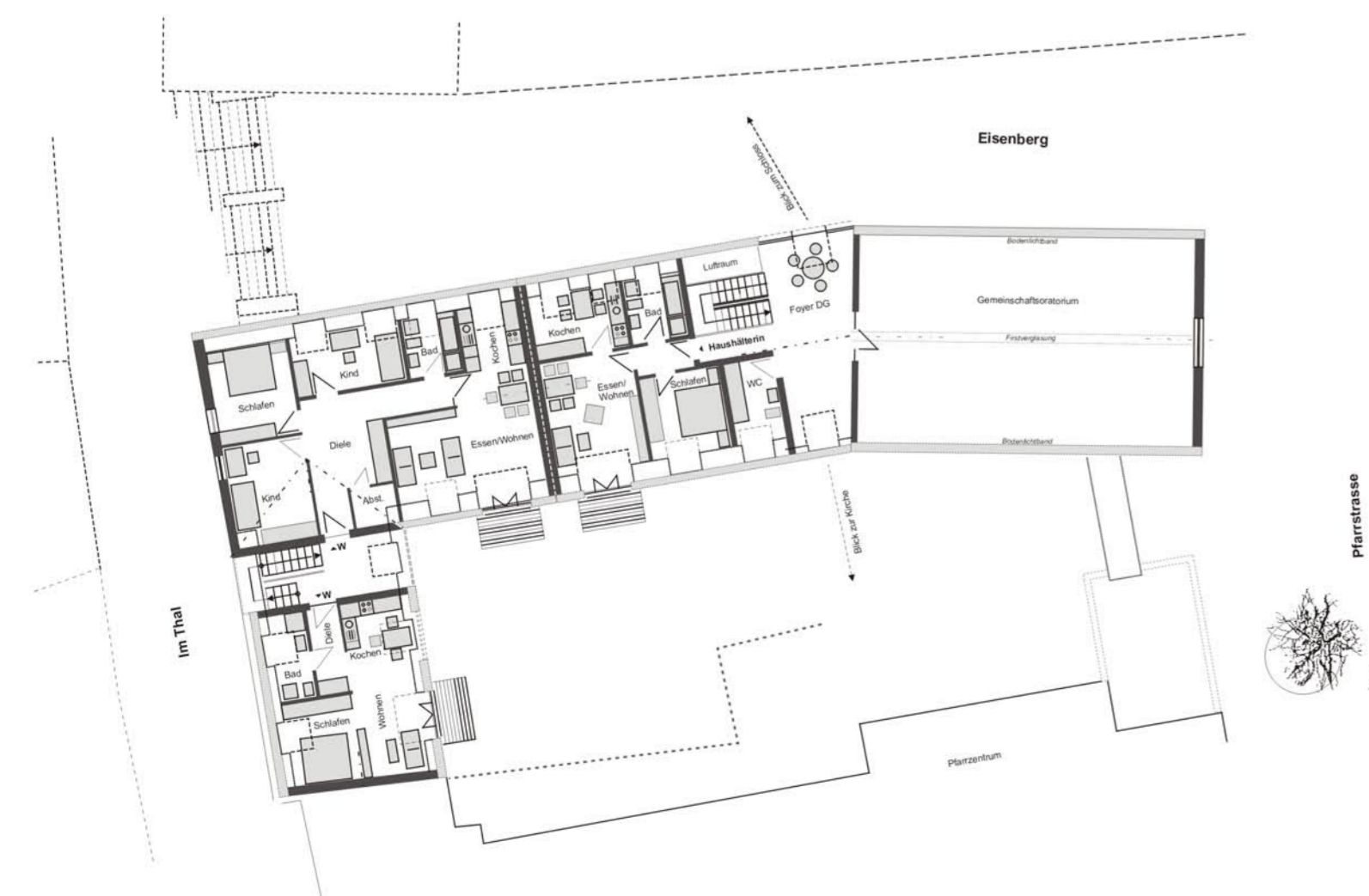
Vor dem Abbruch der ehemaligen Gebäude



Grundriss EG



Grundriss OG



Grundriss DG



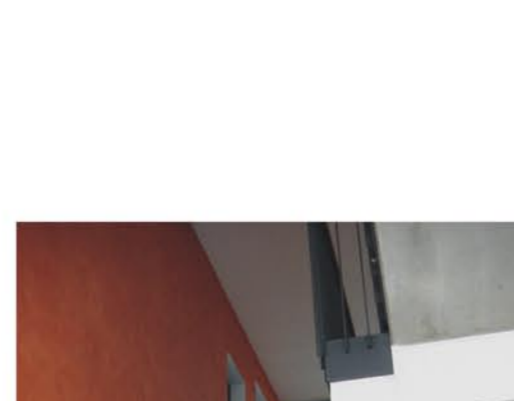
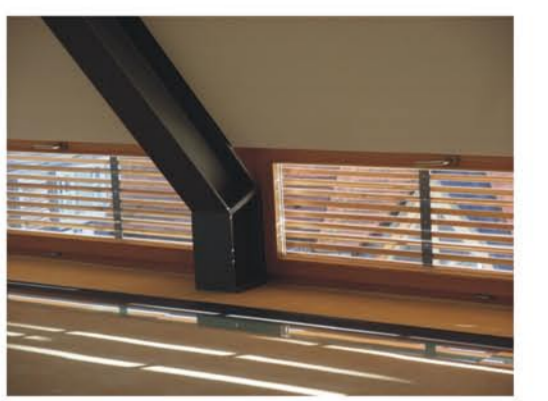
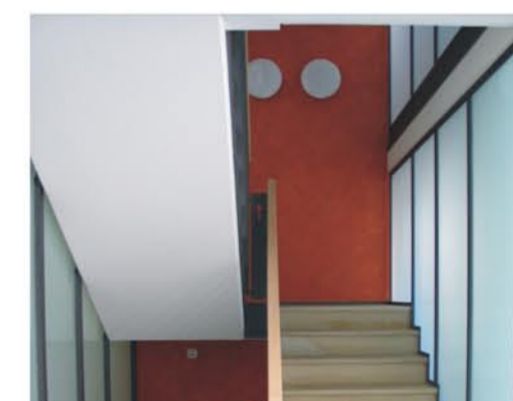
Ansicht West

Ansicht Nord



Ansicht Ost

Ansicht Süd/Schnitt



Fotos